



14.06.2013 – 08:00 Uhr

Wenn es blitzt und donnert

Bern (ots) -

Ungefähr 10'000 Blitze schlagen hierzulande jährlich in Gebäude ein. Folglich sind sie nicht selten für Sachschäden und Brände verantwortlich. Den besten Schutz vor Beschädigungen aller Art bieten Blitzschutzanlagen. Aber auch Häuser ohne spezifische Vorrichtungen können vor Blitzeinschlägen geschützt werden. Die Sicherheitstipps der BfB Beratungsstelle für Brandverhütung zeigen auf, welche Vorsichtsmassnahmen bei Gewittern zu treffen sind.

Jeder dritte Feuerschaden in der Schweiz ist auf einen Blitzeinschlag zurückzuführen. Direkte Einschläge verursachen dabei in der Regel die grössten Schäden. Im schlimmsten Fall können sie ganze Gebäude explosionsartig in Brand setzen. Häufiger sind jedoch indirekte Blitzeinschläge. Diese haben insbesondere Schäden an elektrischen Geräten wie Fernseher, Computer oder Heizungssteuerungen zur Folge.

Blitzschutzanlagen bieten diesbezüglich den besten Schutz. Sie leiten die Einschläge ab und sorgen dafür, dass Blitze für Gebäude nahezu ungefährlich sind. Obwohl der Einbau solcher Anlagen nur für besonders gefährdete Bauten vorgeschrieben ist, empfiehlt die BfB eine generelle Installation. In Gebäuden ohne Blitzschutzanlagen sollten während eines Gewitters sämtliche Stecker herausgezogen oder empfindliche Geräte mit einem Überspannungsschutz versehen werden. Diese Schutzvorrichtung können Fachpersonen ohne grösseren Aufwand installieren.

Für Häuser ohne Blitzschutzanlage gibt die BfB folgende Sicherheitsempfehlungen

- Für empfindliche elektrische Apparate wie Fernseher und Computer lohnt sich die Installation eines Überspannungsschutzes.
Ansonsten sollten während eines Gewitters die Stecker der Geräte herausgezogen werden.
- Der Kontakt mit Wasser ist gefährlich. Auf Baden und Duschen ist deshalb zu verzichten.
- Ebenso ist der Kontakt mit Wasser- und Gasleitungen, Elektroinstallationen oder Antennenkabeln zu vermeiden.
- Während eines Gewitters ist es in der Mitte des Raumes am sichersten. Autos, Eisenbahnwagen und Campingbusse bieten Schutz.

Kontakt:

Rolf Meier
Medienstelle der Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB)
Tel.: +41/31/320'22'82
E-Mail: media@bfb-cipi.ch